

## Pressemeldung vom 2. November 2016:



Dazu unsere Klarstellung:

**Was die Bayern mit ihrem „größten Sohn“ vorgemacht haben, hat nun Norddeutschland ebenfalls mit seinem „größten Sohn“ nachgezogen – beide „größten Söhne“ ergeben auch mit dem Atom-Energie-Verbrechen eine der größten politischen negativsten Reihenfolgen.**

Siehe „Nachruf zur Heiligsprechung von Helmut Schmidt: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Nachruf-zur-Heiligsprechung-von-Helmut-Schmidt.pdf>

Am 17. Mai 1992 ging in München der neue Flughafen mit dem Namen Franz-Josef Strauß in Betrieb. Strauß gilt in Bayern als **Gigant** der größte Staatsmann. (Gigant nannte Olaf Scholz den Helmut Schmidt in seiner Trauerrede.) Strauß war der erste und einzige, der ein Atom-Ministerium begründete, wo er als erster und einziger sich auch Atomminister nannte. Aber schon sehr früh wurde dieses Atomministerium mit samt seiner Atomminister-Bezeichnung aus politischer Scham im Bewusstsein der Dimension des Atomverbrechens getreu nach Orwell neusprachlich modifiziert und wurde zum Umweltministerium mit einem Umweltminister.

Über Schmidt konnten sich die Zeitungen gar nicht genug damit entblöden, diesen größten Sohn in allen Variationen auf der Titelseite zu größter „Ehre“ kommen zu lassen – bis auf die TAZ, die einen großen Aschenbecher zeigte, wo eine Hand die Zigarettenasche rein schnippte (als Persiflage auf die Raucher-Sucht) mit dem Titel:

„**Frieden seiner Asche!**“ Diesen Frieden werden die nachfolgenden Generationen leider nicht finden. Apropos Generationen: Seit Beginn unserer Zeitrechnung haben **80 Generationen** gelebt. Seit dem Aussterben der Neandertaler vor 40.000 Jahren sind **1.600 Generationen** vergangen. Der hierzulande vom großen Sohn Helmut Schmidt in hohem Maße mit zu verantwortende größte Berg von hochradioaktivem Atommüll wird noch in einer Millionen Jahre so gefährlich strahlen, wie jetzt der Müll in der Asse. **Das sind 40.000 Generationen.** *Da versagt jede Größen-Vorstellung von aller größtem Leid.* Mehr dazu auf unserer Webseite [www.antjeundieter.de](http://www.antjeundieter.de) Rubrik Politische Berichte unter „**Nachruf wie Donnerhall auf Helmut Schmidt, SPD.**“  
<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Nachruf-wie-Donnerhall.pdf>

Bis heute sind in Hamburg-Wandsbek eine Straße und eine Schule zu Ehren eines der größten Sklavenhändler Heinrich Carl von Schimmelmann benannt – als nur eines von vielen Beispielen. Hamburg betreibt eine skurrile Gedenkkultur. Neue Straßen in der Hafencity werden nach **Giganten** wie Welteroberern benannt. Gleich nebenan wurde ein Museum für Maritimes und Militaria eröffnet. Im sog. 'Tansania-Park' ein Nazimonument für koloniale 'Treue' fein restauriert und aufgestellt. Und zu Ehren eines Sklavenhändlers eine Bronzestatue errichtet. Ist es ein Zufall? Während andere europäische Metropolen die koloniale Vergangenheit inzwischen kritisch kontextualisieren, pflegt Hamburg als selbsternanntes '**Tor zur Welt**' - siehe „Tor zum Tod“: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Tor-zum-Tod.pdf> scheinbar ungebrochen seine kolonialen Traditionen: <http://www.wandsbektransformance.de/schimpp.html>

**Wollte man nach alle dem, wo für Helmut Schmidt steht,** ihn immer noch als den großen Staatsmann entschuldigen, so diskreditiert er sich selbst durch den Beweis über sein Wissen von dem hierzulande maßgeblich von ihm mitinitiierten **Atom-Verbrechen** endgültig. **Das ist die größte Trauer, um die es im November 2015 in Hamburg ging!**

Nach seinem Tod am 10.11.2015 äußerte sich die Suche nach einer “würdigen” Benennung geradezu in politischer Trunkenheit. In dieser Phase der allgemeinen Besoffenheit können sich die meisten heute noch nicht vorstellen, dass man in einigen Jahrzehnten, wenn die Folgen des Atomverbrechens auch dem letzten Menschen so überdeutlich geworden ist, dass die Flucht in Verdrängung durch Anbeten eines dafür verantwortlichen Giganten wie Helmut Schmidt nicht mehr gelingen dürfte und keine/r mehr sagen kann, es mal wieder nicht gewusst zu haben, werden die Schilder mit diesem Namen der Schande wieder abmontiert – und wehe wenn nicht, werden sie sicher zerstört werden.